

**Mitteilungen 2/2023**  
**Ortsgruppe Lübeck**



Erdkröte

Foto: Martin Lohneis

- Aus dem Inhalt:**
- Tränke im Schellbruch
  - Lebensraum Kirchturm
  - Fünf Jahre Kiebitz-Patenschaft
  - Bedrohte Amphibienwelt
  - Programm Herbst 2023 - Frühjahr 2024



Liebe NABU-Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren

Immer wieder erreichen uns Nachrichten (meist von Nicht-Mitgliedern), dass sie einen hilflosen Jungvogel, eine hinkende Möwe oder einen vereinsamten Schwan entdeckt haben. Dies wird verbunden mit der Aufforderung an den NABU, zu kommen und das Problem zu lösen. Die freiwilligen Helfer, die sich darum kümmern können, haben wir nicht.

Aber, müsste denn der NABU hier nicht aktiv werden? Selbstverständlich sorgen wir alle bestmöglich für die Tiere in unserer Obhut - Hund, Katze, Goldhamster, Aquarienfisch. Also warum nicht auch die Fürsorge auf andere Tiere in unserer Umgebung erweitern (und für die „Natur“ ist dann selbstverständlich der NABU zuständig)?

Kurz gesagt, die Natur braucht das in der Regel nicht; sie hat das meistens geregelt. So wird in einem intakten Ökosystem mehr Nachwuchs erzeugt als zur Arterhaltung notwendig ist, und nicht alle Jungtiere müssen erwachsen werden. Tiere, die hilfsbedürftig erscheinen, sind es oft nicht: Eltern füttern „verlassene“ Jungvögel wieder, wenn wir nicht stören.

Natürlich gibt es Umstände, unter denen tatsächlich ein Eingreifen angezeigt ist: Bei hochgradig im Bestand gefährdeten Arten kann es geboten sein, zur Erhaltung jedes einzelnen Individuums auch größere Anstrengungen zu unternehmen.

Aber grundsätzlich sollten wir die Natur Natur sein lassen und unser Engagement darauf richten, der Natur ihren Raum zu lassen, nicht aber zu meinen, dass wir überall regelnd eingreifen müssen.

Benno Moreth



Tränke Heidenfelskoppel

Foto: Hermann Daum

## Schellbruch Heidenfelskoppel Biotop/Tränke

Hermann Daum

Die Dr. Walter und Lydia Finkeldey-Stiftung hat uns ermöglicht, eine Aufwertung der Tränke/Biotop an der Heidenfelskoppel vorzunehmen. Der Wanderweg an der Stelle (vorher Matschweg) wurde mit einem neuen Überlauf, der zur kleinen Lagune führt, versehen. Somit konnte der Weg auch wieder begehbar gemacht werden.

Die Tränke war in einem schlechten Zustand, weil die Wildschweine sie zertrampelt hatten und sich Schilf ausgebreitet hatte. Brutvögel auf der Koppel, z.B. Kiebitze, hatten somit keinen oder einen erschwerten Zugang zum Süßwasser.

Die Tränke wurde auf 1,5 m Tiefe ausgebaggert und in der Fläche vergrößert. Kleine Zuläufe (Quelle?) von der Koppel wurden erneut freigelegt. Somit entsteht auch eine Möglichkeit der Ansiedlung von Amphibien. Durch die Beweidung der Umgebung mit Schafen oder Rindern wird die Tränke freigehalten und ist sie auch für Limikolen/Watvögel interessant geworden. Ein Waldwasserläufer konnte nach der Fertigstellung dort schon beobachtet werden. Für die Vogelwelt der Koppel existiert nun wieder ein schneller Zugang zum Süßwasser, beispielsweise für Fasane, Flussregenpfeifer, Kiebitze und Zugvögel.

Wir konnten Herrn Benett (Biobauer im Schellbruch) dafür gewinnen, nach Vorgaben der Unteren Naturschutzbehörde die Maßnahme umzusetzen.

An der Stelle vielen Dank an alle Beteiligten.

## Lebensraum Kirchturm - Kirchengemeinde St. Georg Genin

Jan Gerken

Im Rahmen der *Aktion Lebensraum Kirchturm* setzt sich der NABU für den Artenschutz und die Schaffung von Lebensräumen bedrohter Arten an Kirchengebäuden ein. Bereits in der Vergangenheit hat die Kirchengemeinde Nistkästen auf dem Gelände aufgehängt und den Kirchendachraum bei einer Sanierung für Fledermäuse zugänglich gemacht. Das Friedhofs- und Kirchengelände ist einzigartig durch mächtige Eichen und fällt mit seinem besonderen Käfervorkommen unter die FFH-Richtlinie.

Ein engagierter Gemeindemitarbeiter hatte die Idee, den Kirchturm mit einem Schleioreulenkasten auszustatten, und kontaktierte daraufhin den NABU Lübeck. Schnell war ein Termin gefunden, um die Örtlichkeiten und die Möglichkeiten zu begutachten, da das Kirchengebäude von außen nicht verändert werden durfte. Unterhalb der Glockenetape boten sich Lukenöffnungen als Nistkasteneinflug an. Dementsprechend wurde der Kasten um das Loch herumgebaut und mit einer Holzkonstruktion ertüchtigt. Zusammen mit dem Gemeindemitarbeiter Florian Reißmann wurde der Kasten dann bereits Anfang des Jahres eingebaut. Die Nisthilfe verfügt über einen vorderen und hinteren Nistplatzbereich, sodass sowohl Schleioreulen als auch Turmfalken den Kasten nutzen können. Aber auch andere Vogelarten wie Waldkauz oder Dohlen sind bei Kontrollen von Schleioreulenkästen manchmal anzutreffen.

Da die Gemeinde St. Georg hier in vorbildlicher Weise ihr Kirchengebäude zur Verfügung gestellt hat, haben wir uns für die Verleihung einer Urkunde und der Plakette der *Aktion Lebensraum Kirchturm* entschieden. Die Vorsitzende des

Kirchengemeinderates Monika Paustian, Pastor Hans-Georg Meyer und Mitarbeiter Florian Reißmann nahmen die Ehrung dankbar entgegen.



Fotos: J. Gerken, Kirchengemeinde St. Georg

## **Fünf Jahre Kiebitz-Patenschaft - Ein Fazit**

**Tim Herfurth**

Jahr für Jahr wiederholt sich in den Monaten März bis Mai fast unbemerkt auf landwirtschaftlichen Flächen das gleiche Drama: Kiebitze suchen sich nahezu kahle Äcker als Brutplatz aus und legen ihre gut getarnten Eier auf ein ganz einfaches Nest. Während der nun fast vierwöchigen Brutzeit werden diese Gelege nahezu ausnahmslos bei verschiedenen Arbeitsschritten des Landwirts vernichtet.

Seit 2019 markiert der NABU Lübeck in Absprache mit Landwirten Kiebitz-Gelege. Mittlerweile sind fünf Landwirte mit unterschiedlichem Engagement an dem Projekt beteiligt. Die grundsätzliche Bereitschaft ist bei vielen da, die Umsetzung aber sehr unterschiedlich. Nur ein einziger Landwirt war bisher gar nicht bereit, mit dem NABU zusammenzuarbeiten. In jedem der letzten fünf Jahre haben wir Kiebitz-Nester mit Einwilligung der Landwirte markiert und Entschädigungen ausgezahlt. Leider wurden aber auch schon markierte Nester zerstört, weil die Absprache des Landwirtes mit den Angestellten nicht funktionierte. In diesen Fällen kommt es selbstverständlich nicht zu einer Auszahlung. Zur Erinnerung: Die Landwirte erhalten als Entschädigung pro Nest unbürokratisch 50 Euro, sofern die Kiebitze weiterhin das von uns markierte Gelege annehmen. 25 Euro davon stammen von Ihnen als Kiebitz-Paten. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle ausdrücklich bedanken.

32 Nester haben wir in fünf Jahren markiert, acht davon wurden trotzdem zerstört. Markiert wurden ausnahmslos Nester auf Äckern, 17 auf Mais-, neun auf Sommergetreide- bzw. Hafer- und sechs auf Ackerbohnenäckern. Dass die Nester geschützt werden, heißt natürlich nicht, dass die jungen Kiebitze auch schlüpfen.

Füchse, Krähen, Greifvögel, aber auch Regen und Kälte können ein Gelege zerstören. Der Erfolg lässt sich auch aufgrund der schnell wachsenden Vegetation nur schwer ermitteln. Kiebitze sind Nestflüchter, sodass nicht selten eine Kiebitz-Familie schnell auf einen anderen Acker mit besseren Bedingungen umzieht. Immerhin konnten wir bei acht markierten Nestern eine erfolgreiche Brut feststellen.

Unsere Kiebitz-Gruppe ist mittlerweile mit sieben Aktiven mehr als gut aufgestellt. Wir haben gelernt, brütende Kiebitze auf große Entfernungen auf riesigen Maisäckern zu entdecken und mit Hilfe von Handys auf dem Acker innerhalb von Minuten wiederzufinden und zu markieren. Wir können in den meisten Fällen das Verhalten der Vögel („Kiebitz-Sprache“) deuten und somit wissen, wann sie z.B. brüten oder Junge haben.

In manchen Jahren ist es das Klima, in manchen die Anbausorte (Wintergetreide eignet sich aufgrund des schnellen Wachstums für unser Vorhaben nicht) und immer sind es die Kiebitze selbst, die uns unsere Grenzen beim Kiebitz-Schutz aufzeigen. Es sind oftmals nur kurze Zeitfenster, die eine Markierung sinnvoll erscheinen lassen. Hat der Landwirt z.B. schon alle Arbeitsschritte erledigt, markieren wir mittlerweile nicht mehr.

Viel gelernt haben wir in diesem Jahr. Wegen der kühlen und nassen Witterung passierte erst einmal wenig: Es waren kaum Kiebitze zu sehen und viele Äcker blieben bis in den Mai unbestellt. Gleichzeitig gab es diverse Überschwemmungen, z.B. im Vorrader Landgraben, die zu günstigen Blänken führten. Später wurden andere Äcker bestellt, aber es blieb kühl und trocken. Die spärlich bewachsenen Maisäcker und auch Zuckerrübenfelder waren deshalb auch ohne unser Eingreifen optimal für die spät startenden Kiebitze. Da es zudem viele Mäuse als Futter für die Greifvögel und Prädatoren gab, nahm der Druck auf die Kiebitz-Brut ab.

Es war wirklich spannend! Junge Kiebitze gab es in Vorrade, Oberbüssau, Bliestorf und Wulfsdorf. In diesem Jahr kamen die Kiebitze ganz gut ohne uns aus. Wir werden vor allem gebraucht, wenn Brut und landwirtschaftliche Arbeitsschritte zusammenfallen.

Fünf Jahre Kiebitz-Patenschaft bedeuten Erfolge und Misserfolge. In jedem Fall aber haben wir nicht wenige Nester nachweislich schützen können. Zudem erreichten wir bei Landwirten mit Sicherheit auch eine Sensibilisierung für das Thema. In Zukunft werden wir versuchen, das Betreuungsgebiet zu erweitern und mehr Landwirte für das Projekt zu gewinnen.

## **Bedrohte Amphibienwelt**

**Martin Lohneis**

Amphibien sind wechselwarme Landwirbeltiere, die fast alle auch dem ursprünglichen Element ihrer Vorfahren, dem Wasser, treu geblieben sind. Erdkröte, Grasfrosch und Teichmolch beginnen ihr Leben im Wasser. Aus dem befruchteten Laich entwickeln sich im Laichgewässer die mit Kiemen ausgestatteten Larven. Zur Fortsetzung ihres Lebens an Land durchlaufen die Tiere nach wenigen Monaten eine Umwandlung ihrer Körper, die sogenannte Metamorphose. Sie gehen mit ausgebildeten Gliedmaßen und einem Skelett an Land. Die Tiere besitzen jetzt auch Lungen. Aus Kaulquappen haben sich kleine Kröten und Frösche entwickelt, die sich auf den Weg in ihre Landlebensräume machen.

Die dünne Haut der Amphibien muss verschiedenen Anforderungen gerecht werden. Beim Aufenthalt an Land muss sie durchlässig genug sein, um Feuchtigkeit aufnehmen zu können, denn Amphibien decken ihren Flüssigkeitsbedarf über die Haut. Die Tiere suchen an Land daher feuchte Verstecke auf und sind vor allem nachtaktiv.

Amphibien sind die am stärksten gefährdeten Wirbeltiere. Viele Kleingewässer sind verloren gegangen. Außerdem setzt die zunehmende Trockenheit durch den Klimawandel den Tieren zu. Durch die dünne Haut werden aber auch für die Tiere schädliche Agrochemikalien aufgenommen. Diese Vielzahl an Stressoren schwächt die Fähigkeit von Amphibien sich mit Krankheitserregern, die durch den weltweiten Tierhandel verbreitet werden, erfolgreich auseinanderzusetzen. Tödliche Hautpilze gefährden daher die wild lebenden Amphibien. Besonders dramatisch ist die Situation mancherorts beim Feuersalamander.

Nach einigen Jahren im Landlebensraum wandern die erwachsenen Tiere wieder zurück zu ihren Geburtsgewässer, um sich dort fortzupflanzen. Bei ihren Wanderungen sind sie jetzt durch den Straßenverkehr gefährdet. Amphibienschutzzäune, vorübergehende Straßensperrungen oder der Bau dauerhafter Krötentunnel können den wandernden Tieren Schutz bieten. Tödliche Fallen stellen allerdings auch Gruben, Schächte und Straßengullys dar, in denen die Tiere innerhalb weniger Tage vertrocknen.

Der NABU Lübeck engagiert sich seit Jahrzehnten beim Amphibienschutz. 2023 unterstützten unsere Aktiven aus der Amphibiengruppe auch die erfolgreiche Schutzaktion der Hansestadt Lübeck im Lübschenfeld. Es wurden 2500 Erdkröten, 700 Teichmolche und 100 Grasfrösche auf ihren Weg in das Laichgewässer über die Straße gesetzt. <https://www.luebeck.de/de/presse/pressemeldungen/view/139352>

Nicht alle Straßenabschnitte mit hohem Amphibienaufkommen sind bekannt. Sollten Sie einen Amphibienwechsel entdecken, der weder durch Krötenzaun noch durch bauliche Einrichtungen gesichert ist, informieren Sie uns gerne.

Besonders würde es uns freuen, wenn Sie sich entschließen könnten, unsere Amphibiengruppe aktiv zu unterstützen, und Sie sich an den Schutzaktionen bei der Krötenwanderung beteiligen würden.

Ansprechpartner:in unserer Amphibiengruppe sind:

Jan Ditz: [Jan.ditz@gmx.de](mailto:Jan.ditz@gmx.de) und Nina Stubenrauch: [nina\\_stubenrauch@gmx.net](mailto:nina_stubenrauch@gmx.net).

## Nachruf

**Herwart Bansemer**

Leider viel zu früh ist wieder ein aktiver Naturschützer unserer NABU-Gruppe von uns gegangen; nur 57-jährig verstarb der am 30.11.1966 geborene **Jörg W a n d e l** am 14.4.2023 in einem Hospiz im nahen Mecklenburg, wo er die letzten drei Wochen zusammen mit seiner Lebensgefährtin Petra Ulbricht noch harmonisch verbringen konnte.

Bereits in den 1980er Jahren war Jörg, anfangs in der Amphibiengruppe, aktiv, half beim Auf- und Abbau der Zäune und auch manches Mal beim Einsammeln der Tiere. Er hatte damals schon engen Kontakt zur Familie Karl-Heinz und Ursel Becker, die einst unsere Fledermausgruppe aufbauten, und war laut Aussage „fast wie ein Ziehsohn“ mit Beckers verbunden. Sie waren es, die ihm Kenntnisse und Schutz der

Fledermäuse nahebrachten. Seither war er bei den Kastenkontrollen im Lauerholz, in anderen Wäldern rund um Lübeck sowie auf Friedhöfen stets dabei, desgleichen bei den Winterkontrollen in bestimmten dafür geeigneten Bunkern. Auch bei den Netzfängen und allen sonstigen Aktivitäten der Fledermausgruppe gehörte er stets zum festen Stamm. Allseits war er wegen seiner Zuverlässigkeit und Hilfsbereitschaft anerkannt und beliebt.

Nach dem Ableben von Karl-Heinz Becker übernahmen er und seine Partnerin Petra Ulbricht zunehmend auch Abholung, Pflege und Wiederausbürgerung verletzter, junger oder sonstiger verflogener oder aufgefundenen Fledermäuse und unterstützten Ursel Becker mehr und mehr. Manche Nacht schlugen sie sich bei diesen Unternehmungen um die Ohren, um die Tiere im Raum Lübeck und Umgebung irgendwo abzuholen oder – nach Gesundheitscheck oder Pflege – möglichst am Auffindeort wieder auszuwildern. Jörg erwarb sich dadurch erstaunliche Kenntnisse der verschiedenen hier vorkommenden Arten. Überdies fertigte er selbst immer wieder Fledermauskästen an, um sie an geeigneter Stelle aufzuhängen.

Gelegentlich führte er auf dem Vorwerker Friedhof zusammen mit Petra Ulbricht auch Vogelexkursionen durch.

Wie anerkannt und beliebt Jörg in seinem Umfeld war, wurde durch verschiedene Traueranzeigen in den LN (z. T. mit Fledermausemblem) deutlich, so auch durch seinen Arbeitgeber, die Friedhofsgärtnerei Hinze, wobei man ihm für 40-jährige zuverlässige Mitarbeit Dank sagte.

Der NABU Lübeck verliert mit ihm einen der bis dahin aktivsten praktischen Naturschützer. Wir werden ihm ein ehrendes und dankbares Erinnern bewahren.

## **Aufruf**

**Herwart Bansemer**

Die leider auch gesundheitlich angeschlagene **Fledermaus**-Ansprechpartnerin Petra Ulbricht möchte nach einem gewissen Abstand und erhoffter Besserung ihres Gesundheitszustandes auch künftig die Aufgabe von Jörg Wandel und Ursel Becker wie bisher weiterführen. So plant sie für den September die erforderlichen **Kastenreinigungen** auf dem Vorwerker Friedhof ein. Dafür wird jedoch noch die **tatkräftige Hilfe** eines/r möglichst jüngeren Naturschützers/in gesucht, der/die die Leiter hochklettern und die Kästen „bedienen“ kann. Bitte setzen Sie sich mit Frau Ulbricht in Verbindung, wenn sie diesbezüglich aktiv werden und Frau Ulbricht helfen könnten (Tel.: 0451-2909990).

## **Walderlebnistag**

**Herwart Bansemer**

Nachdem bereits in der Vergangenheit die Idee einer „Bücherkiste“ aufkam, wegen Corona dann allerdings nicht weiter verfolgt wurde, möchten wir in diesem Jahr einen entsprechenden Versuch starten. D.h. nicht mehr gewollte naturkundliche Literatur jeder Art – Bestimmungs- und Fachbücher, Naturerzählungen, Fotobände und vieles andere mit Bezug zur Natur – wollen wir in einer „**Bücherkiste**“ anbieten und gegen eine sehr geringe Spende an Interessierte abgeben.

Wer durch kostenlose Abgabe solcher Bücher diese vielleicht noch einer sinnvollen Nutzung zuführen und seine Bücherborde „entlasten“ kann und will, nehme bitte

Kontakt auf mit Herwart Bansemer (04504-3752) oder Friedel Mark (0451-7060274). Auch für eine unmittelbare Abgabe in unserer Geschäftsstelle während der Öffnungszeiten am Montag und Dienstag (11 – 13 Uhr) oder am Donnerstag (16 – 18 Uhr) wäre Gelegenheit.

Allen, die bei der Bestückung dieser „Bücherkiste“ mithelfen, gilt schon jetzt unser Dank!

### **Garage oder trockener Schuppen in Lübeck gesucht!**

Der NABU Lübeck sucht eine möglichst zentral gelegene Garage oder einen trockenen Schuppen, wo wir unser Material (Nistkästen, Ausstellungs- und Informationsmaterial) lagern können.

Wer kann uns einen solchen Raum kostengünstig (oder gegen Spendenbescheinigung) vermieten?

Zuschriften bitte an [nabu-luebeck@t-online.de](mailto:nabu-luebeck@t-online.de)

## **Veranstaltungen NABU Lübeck Herbst 2023 - Frühjahr 2024**

Die Teilnahme an unseren Veranstaltungen ist kostenlos. Über eine Spende an den NABU Lübeck freuen wir uns natürlich.

**Fr., 22. September 2023, 18.00 Uhr**

**Besuch am Kranichschlafplatz**

An einem See im Kreis Ostholstein beobachten wir den Einflug der Kraniche zum Schlafplatz sowie die Wasservögel.

Anmeldung unter 04504/ 3752 (begrenzte Teilnehmerzahl)

Der Treffpunkt wird bei der Anmeldung bekanntgegeben.

Leitung: Herwart Bansemer

**So., 08. Oktober 2023, 8:45 Uhr**

**Zugvogelbeobachtung im NSG Schellbruch**

Bei einem Rundgang können wir mit hoher Wahrscheinlichkeit Wildgänse und andere Arten wie den Seeadler beobachten.

Treffpunkt: Übergang der Straße "An der Hülshorst" in die Straße "Am Schellbruch" (Haltestelle: "An der Hülshorst Mitte" der Linie 12, der Bus wird abgewartet.)

Leitung: Hermann Daum

**So., 12. November 2023, 10.00 Uhr**

**Wasservögel am Ruppersdorfer See**

Zu dieser Zeit ist mit zahlreichen Gänse- und Entenarten zu rechnen, möglicherweise sind Singschwäne und Zwergsäger zu sehen, Spektiv ist hilfreich.

Treffpunkt: am See: von Ratekau über Bahnhofstraße zum Ruppersdorfer Weg laufen oder fahren, vor der Autobahnbrücke links zum See abbiegen (ca. 20 Minuten zu Fuß ab Bushaltestelle Ratekau/Dorfplatz).

Leitung: Benno Moreth

**Fr., 01. und 15. Dezember 2023, 20 Uhr**

**Eulenwanderungen**

**Fr., 05. und 19. Januar 2024, 20 Uhr**

Anmeldung unter 0451/ 477 363 (jeweils 15 Teilnehmer).

Der Treffpunkt wird bei der Anmeldung bekanntgegeben.

Leitung: Wilfried und Karl-Heinz Schädler

**So., 25. Februar 2024, 9:45 Uhr**

**Wintervögel am Dummersdorfer Ufer**

Bei einem zweistündigen Spaziergang können wir wahrscheinlich Schellente, Mittelsäger, Seeadler und in einem milden Winter die ersten Feldlerchen beobachten.

Treffpunkt: Bushaltestelle Hirtenbergweg (Ankunft Bus um 9:44 jetziger Fahrplan).

Wir fahren dann gemeinsam mit PKW zum Parkplatz Hirtenbergweg.

Leitung: Tim Herfurth

**Sa., 09. März 2024, 17.00 Uhr**

**Amphibien hautnah erleben**

Wir begeben uns auf die Spuren von Kröten, Fröschen und Molchen. Die Tiere wandern jetzt vom Winterquartier zu ihren Laichgewässern.

Anmeldung erwünscht unter [Martin.Lohneis@web.de](mailto:Martin.Lohneis@web.de) oder 0175/ 1550 360

Treffpunkt: Lübschenfeld, Höhe Hundeverein (Lübeck St. Lorenz Nord)

Leitung: Martin Lohneis

**Der NABU Lübeck beteiligt sich in Israelsdorf jeweils mit einem Stand**

**- am Walderlebnistag (03. September 2023, 10 – 17.00 Uhr) und**

**- am Kürbisfest (24. September 2023, 10 – 17.00 Uhr).**

**Monatliche Treffen des NABU Lübeck** für alle Interessierten finden (*mit Ausnahmen*) an jedem 1. Dienstag im Monat um 19.00 Uhr statt, in der Regel im

Vortragssaal des Museums für Natur und Umwelt, Musterbahn / Ecke Mühlendamm.

Die kommenden Termine sind 05.09., **10.10.**, 07.11., 05.12.2023, **09.01.2024**, 06.02. und 05.03.2024.

Etwaige Änderungen bitten wir unserer jeweils aktuellen Facebook- und Internetseite zu entnehmen.

### **Hinweis:**

Sie können diese Mitteilungen zukünftig **elektronisch statt per Post** erhalten; unter [www.nabu-luebeck.de](http://www.nabu-luebeck.de) sind die letzten Ausgaben bereits jetzt abrufbar. Damit wir den Anforderungen der Vereinssatzung genügen können, benötigen wir für die Umstellung auf E-Mail-Versand: Name und E-Mail-Adresse, Mitgliedsnummer oder vollständige Anschrift (wegen der Eindeutigkeit), sowie die Erklärung „Ich bin damit einverstanden, dass die schriftliche Einladung zu den Mitgliederversammlungen in elektronischer Form (E-Mail und Internet-Link) zur Verfügung gestellt wird.“

## Ansprechpartner:innen beim NABU

<b>Vorstand NABU Lübeck</b>		
<b>Tim Herfurth</b> Sprecher 0176 43178308 tim.herfurth@web.de	<b>Dr. Benno Moreth</b> Sprecher 0451 35362	<b>Marco Wiegand</b> Sprecher 038873 33260
<b>Hellmut Wenske</b> Kassenwart 0451 391941	<b>Sabine Jebens-Ibs</b> Schriftführerin 0151 22519551 sabine.jebens-ibs@t-online.de	
<b>NABU Lübeck</b>	Glockengießerstraße 42a, 23552 HL 0451 76666	nabu-luebeck@t-online.de www.nabu-luebeck.de

<b>Organisation und Technik</b>			
<b>Geschäftsstelle</b>	Christoph Gerckens Dörte Burwitz		christophgerckens@t-online.de d.burwitz@t-online.de
<b>Mitgliederverwaltung</b>	Sabine Jebens-Ibs		sabine.jebens-ibs@t-online.de
<b>Mitteilungen</b>	Dörte Burwitz		d.burwitz@t-online.de
<b>Internetauftritt</b>	Marco Wiegand	038873 33260	
<b>Soziale Medien (Facebook/Instagram)</b>	Claudia Hillenstedt		Claudia.Hillenstedt@Communication-Home.de
<b>Techn. Unterstützung</b>	Ralf Germer		ralfgermer@gmx.de
<b>Fotografie</b>	Hermann Daum Ralf Germer	0451 864443	hermann-daum@t-online.de ralfgermer@gmx.de

Der NABU Lübeck hat als zwar eine der größten Ortsgruppen mehr als 1200 Mitglieder, aber nur eine Minderheit ist aktiv und das ausschließlich ehrenamtlich in der Freizeit.

Wir sind deshalb nicht in der Lage, jede Frage sofort zu beantworten und jedes Problem zu lösen. Um verletzte Vögel oder Wildtiere im Raum Lübeck können wir uns nur begrenzt kümmern.

Es werden auch immer wieder allgemeine Fragen wie „Darf ich Vögel das ganze Jahr über füttern?“ oder „Wie kann ich mich für den Insektenschutz in meinem Garten einsetzen?“ an uns herangetragen. Diese Fragen werden jetzt am NABU-Naturtelefon beantwortet, während unsere Aktiven sich in Arbeitsgemeinschaften engagieren, an die man sich wenden oder denen man sich gern anschließen kann, wenn man selbst etwas für den Naturschutz tun will.

Darüber hinaus geben wir auf unserer Homepage externe Institutionen an, die sich z.B. um verletzte Tiere kümmern.

<b>NABU-Naturtelefon Berlin (Beratung zu allgemeinen Fragen)</b>		
Fragen zu Tieren, Natur und Umwelt	Mo. – Fr. 9:00 - 16:00 Uhr	Tel. 030.284 984-6000 (Berlin)

### Arbeitsgemeinschaften NABU Lübeck

<b>Übergreifende Themen</b>			
<b>Allgemeiner Naturschutz</b>	Herwart Bansemer Benno Moreth	04504 3752 0451 35362	
<b>Nachhaltigkeit, Klimaschutz</b>	Martin Lohneis		martin.lohneis@web.de

<b>Schutzgebiete</b>			
<b>Ruppersdorfer und Kreuzkamp See</b>	Herwart Bansemer Hellmut Wenske	04504 3752 0451 391941	
<b>Curauer Moor</b>	Oliver Juhnke Leo Pietsch	04525 3665 04504 4160	oliver.juhnke@nabu-ostholstein-sued.de
<b>Grönauer Heide</b>	Benno Moreth Tim Herfurth	0451 35362 0176 43178308	tim.herfurth@web.de
<b>WulfsdorfA20-Seitenentnahme</b>	Benno Moreth Tim Herfurth	0451 35362 0176 43178308	tim.herfurth@web.de
<b>Schellbruch</b>	Hermann Daum	0451 864443	hermann-daum@t-online.de
<b>Wakenitz</b>	Jürgen Ibs Günter Werner	0451 597123 0451 602875	jhibs@t-online.de guenter.werner@t-online.de

<b>Fauna und Flora</b>			
<b>Eisvögel</b>	Leo Pietsch	04504 4160	
<b>Eulen</b>	Werner Peschel	0451 622491	
<b>Schleiereulen, Gänsesäger</b>	Jan Gerken	0176 81341232	
<b>Schwalben und Mauersegler</b>	Tim Herfurth Sabine Jebens-Ibs	0176 43178308 0151 22519551	tim.herfurth@web.de sabine.jebens-ibs@t-online.de
<b>Kiebitze</b>	Tim Herfurth	0176 43178308	tim.herfurth@web.de
<b>Störche</b>	Thorsten Ramm	01575 67709879	thorsten.ramm@gmx.net
<b>Fledermäuse</b>	Petra Ulbricht	0451 2909990	
<b>Amphibien</b>	Jan Ditz Nina Stubenrauch	01575 3349732 0176 8447842	jan.ditz@gmx.de nina_stubenrauch@gmx.net
<b>Beratung spezieller Amphibienschutz</b>	Gabriele Thimm	04502 71701	
<b>Insekten und Wildbienen</b>	Marco Wiegand Silke Wiegand	038873 33260 038873 33260	spassmitdernatur@live.de
<b>Botanik, Feuchtwiesenpflege</b>	Henning Völkl	0451 4812276	
<b>Orchideen</b>	Henning Völkl Hellmut Wenske	0451 4812276 0451 39 19 41	



Wasserläufer

Foto: Martin Lohneis

## **NABU Lübeck**

[www.nabu-luebeck.de](http://www.nabu-luebeck.de)

Glockengießerstraße 42a, 23552 Lübeck

Geschäftsstelle: Mo. 11-13 Uhr, Di. 11-13 Uhr, Do. 16-18 Uhr

Tel. 0451 76666

E-Mail: [nabu-luebeck@t-online.de](mailto:nabu-luebeck@t-online.de)

Spenden: Sparkasse zu Lübeck

IBAN DE39 2305 0101 0001 0708 79

